



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXVI.

1672

Wien / vom 4. Junij.



Nach dem der Herr Graff von Br
 schenbeck gewesener Kaysertlicher
 Obrist Jägermeister nach aufgestan-
 dener einiger Unpäßlichkeit diese Welt ge-
 segnet / ist diese Charge vor allen Competen-
 ten von Ihrer Kaysertl. Majest. dero ältesten
 Cammer-Herrn / Herrn Graff Wilhelm
 von Dettingen allergnädigst conferiert /
 vnd darauff von den allhiefigen Land-
 Ständen des Erzhersogthums Oester-
 reich unter der Enß zu einem Lands-
 Wittgld aufgenommen worden. Auf Türcy ist
 abermalen ein Currier angelangt / welcher de novo mitbringer / daß wir
 dieses Jahr von den Ottomannischen Waffen uns nichts zubeforgen ha-
 sen / ja es scheine / daß die Türcen weder gegen Polen / noch Ungaren
 was tentiren wurden / in dem selbigen die Asiatische Völcker in diesem
 Feldzug abgehen / vnd sie solche gegen Persien / allwo die vor einem Jahr
 entstandene Baruchen noch nicht sopiert / gebrauchen / vnd darzu von den
 Europäischen noch vll tausend hinüberschicken müssen. Dieses wird auch
 mit den jüngst vnterm 17. Passato auß Warschau geschickten Brieffen
 confirmirt / daß nemlich die völlige Türcische Macht widerumb gegen
 dem schwarzen Meer zugehe / vmb von dannen in Asiam überschiff zu
 werden. In der Ukraine hat die mächtige vnd reiche Statt Humen /
 nachdem sie des Dorozensko Betrug gesehen / sich widerumb in Königl.
 Devotion begeben. In dieser Statt haben die Königl. vnd Dorozensische
 Partheyen den andern Ostertag von 4. Uhr an bis in die Nacht ge-
 fochten / darüber aber die Königl. die Oberhand gewonnen / vnd alle Kö-
 bellische nidergehawt. Die Polnische Armee hat die Statt Kalnik / so in
 starker Postur vnd Retirada des Dorozensko ist / belagert. Vergan-
 genen Dienstag ist Ihrer Majest. der Königin in Polen Geburts-Tag
 mit einer über auß schönen Musie neben anderen Freuden-Zeichen vor
 C c

der

der regierenden vnd verwilligten Käyserl. Majest. in der Favorita celebrirt worden. In Ungarn haben Ihre Käyserl. Majest. die Repartitions-Verpflegung dero in selbigem Königreich lizenden Kriegs-Völkern omb ein merkliches den Unterthanen zum besten allergnädigst moderirt / vnd hat man von selbigen Orten Türckischer Secten nichts feindliches zuvernehmen. Von Regenspurg hat man / daß allda zwischen den dreyen Reichs-Collegijs die Sach gänzlich verglichen / wie die hohe Kriegs-Generalität vnd Herren Räte accomodirt / vnd besoldet werden / wie nicht weniger / was gestalten sie Ihrer Käyserl. Majest. vnd dem Heiligen Römischen Reich das Juramentum Fidelitatis prästiren sollen / ein Formular entworffen / vnd zu Papp gebracht worden.

Eölln vom 5. Junii.

Seithero vnser Herr Churfürst vnd der Herr Bischoff von Straßburg den König in Frankreich / vnd sein Herr Bruder vnterhalb Neuch zu Pferd im Feld complementirt / vernimbt man / daß die Französische Armee diß vnd jenseits des Rheins abwärts marschirt / Orson mit Sturm erobert / übel darinn gehaußt / hernach Rheinberg gleichfahls mit Sturm angegriffen / bereits vil Volk darvor verlohren / am Freytag abends darauff vmb 5. Uhr / hat sich das schießen in vnd vor gedachtem Rheinberg biß auff gestern Mittag geendigt / als vermuthet man / daß ein Stillstand gemacht vnd die Capitulation angefangen seye / vor Weesfel gehet es härter / man hört Tag vnd Nacht vnaußhörlich schießen / der König will bey diesem Ort die Ehre allein haben / vnd weder Chur-Eöllnische noch Römische Völker dabey wissen / dise haben gleichwol auff sich genommen / mit Hilff 6. in 8000. Mann Französische guter Reuterey urch den Jelsstrosch zu brechen / welcher aber von den Holländern vnd Spanieru sehr wol versehen ist / die Statt Weesfel ist im Brand gesehen worden / vnd die Franzosen seyn schon vnter die Stuck kommen / haben auch bereits Mörts auffgefodert.

Haag vom 1. Junii.

Das stark schießen / welches man vernehmen Donnerstag auff der Küste von Schevelingen gehört / ist anders nichts gewesen / als die Bewillkommung etlicher vnserer Schifften / welche diser Staadt vnserer Flotta gefandt / selbige zuverstärcken / dann ob zwar damalen selbige nur 3. Weylen von der Engtisch vnd Französischen Flotta gelegen / haben sie nicht schlagen können / wellen ein starcker Wind auffgestanden. Brief
auf

auff Engelland berichten/ das der Francköfische Admiral Graff von Eftree
vnd der Graff von Sandwilt Admiral der Englifchen Flotta zu Land hät-
ten müffen gebracht werden/ der Vice-Admiral Jordan aber wäre todtes
verfahren. Gedachte Brieff versichern auch / das der König in Engel-
land dem Herzog von York seinem Herrn Bruder Ordre gebe/ das er eben
der mit vnserer Flotta nit schlagen solte/ bevor er seinen Vortheyl ersehen /
vnd den Sieg gleichfamb in Händen zu haben / sich versichert wifste/ vil
vornehme Herren in London haben dem König in Engelland ihr Weisfal-
ten wegen dieses Kriegs samptlich schriftlich übergeben vnd einhändigen
lassen. Man hat Nachricht/ das Orsoy vnd Rheinbergen per Accord an
die Franckosen übergangen / nach dem zuvor beederseits genugfamb her-
hafte gefochten worden/ vnd so wol der Belägerer als der Belägerten eine
zimliche Anzahl gebliben / auch das man Weefel bereits durch die einge-
worfenen Granaten im Brand gesehen.

Ein anders auß Edln / vom 9. Junij.

Zu Orsoy hat der Cardinal de Bovillon gleich nach der Übergab die
Kirch eingeweyhet / vnd darinn Mess gelesen / seithero hat Rheinbergen
einen Sturm zwar abgeschlagen / bey dem andern aber capitulirt / vnd
sich ergeben/ Weefel hat der König in Franckreich durch einen Trompe-
ter zur Huldigung ermahnen lassen / allein zur Antwort bekommen / sie
wolten sich bis auff die äußerste wehren / worauff im Francköfischen Lager
publiciert worden/ es solten sich Officier vnd gemeine Knecht dapper er-
zeigen/ dann der König erwehnte Statt Weefel wann sie erobert wurde /
denen Soldaten preys geben wolte/ auff solches wurde gleich das Stätt-
lein Barick vnd die Lipschanke / welches das vornehmste Orth vor Wee-
fel ist mit stürmender Hand einbekommen / vnd die Besatzung von der
Burgerschaft gezwungen worden / sich mit Accord zu ergeben. Gleich
jetzo kombt Bericht / das verschienen Sambstag die Statt Weefel an die
Franckosen übergangen/ vor dem obgedachten Vorstädtel seye ein vorneh-
mer Herr gebliben/ etliche sagen vom Herrn Marschall Touraine / andre
vom Herzog von Euguën / vor Rheinbergen ist der Herzog von Reche-
fort nächst dem König weggeschossen worden / nichts desto weniger bleibe
Ihre Majest. bey allen Actionen gegenwärtig / vnd ist Ihre Majest. in
3 Nächten niemalen auß dem Harnisch vnd Rüstungen kommen/ der
Prins von Conde hat Ihre Majest. anzeigen lassen / sie möchten sich nur
am Rhein auffhalten/ er wußte schon durch die Isel zukommen/ hat sich
indessen den 4. diß mit der Bischöfft. Münsterischen Armee vereiniget.

Ein anders auß Wien / vom 6. Junij.

Über Warschau laufft auß der Ukraine ein / daß der Castellanus Podolackia sich mit dem bishero treu verbliebenen Cossackischen Feldhern Hanencko conjungirt / den rebellischen Dorozensko vnd seinen Anhang im freyen Feld nicht allein glücklich / vnd außs Haupt geschlagen / sondern auch folgendts eine größe Horde Crimischer Tartarn / so des Dorozenskos große Hilff vnd Beystand gewesen / herzhafft attackirt / vnd deren mehrern Theyl midergeschawen / bey welcher herrlichen Action mit höchster Verwunderung auff der Polnischen Seiten wenig gedulden / so hätte auch der newe Reichstag zu Warschau den 18. May seinen wärllichen Anfang genommen / dessen glückliche Endschaft mit gemänschtem Verlangen im ganzen Königreich gehofft vnd erwartet wird. Die ins Reich bestimmte 10000. Mann wird der General Feldmarschall Lieutenant Hesper commandiren / vnd sich damit defensiv halten. Es bleibe noch da bey die vorgehabte Verbungen der 10. Regimenten Christ werck stellig zumachen / vnd die Patenten außfertigen zulassen ; Des allhier anwesenden Englischen Envoye Anbringen / soll in dem bestehen / vor des Königs in Engelland Herrn Brudern dem Herzog von York die Ersherkogal. Prinzessin zu Insbruck zur Gemahlin zubegehren / deswegen er daselbst bey der vermählten Ersherkogin solche schon angebracht / sie hat ihn aber zu fernern Resolution allhero gewissen. Heut wird bey Hoff Ihrer Köyserl. Majest. Geburts Tag / womit Dieselbe das 32. Jahr Ihres Alters compliert / so wol in Ecclesiasticis, als Politicis solenniter celebrirt werden.

Wagland vom 1. Junij.

Demnach auß Spania Bericht einkommen / daß der König Cassilla nach Africa so mächtig worden / von einem seiner Vnterthanen enthanget worden / als will sein Vetter / welcher sich allhier auffhält / erster Tag von hier dahin verziehen / vmb das entzogene Reich widerumb einzunehmen.

Venedig vom 11. Junij.

Brief von Constantinopel vom 13. May berichten / daß die Türkische Armee nun im Marsch nach Polen begriffen / welcher zwar wegen Unpäßlichkeit des Groß-Beiers sehr langsam gehe / vnd weilien die Armee in 90000. Mann bestehet / als bereitet sich solche allenthalben in die 10. Meylen herum.

E N D E.